

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Zähler monatlich 1,00 RM, einschließlich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1,80 RM, einschließlich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 5 Pfg., Restzeile 10 Pfg. Bei Wiederholung Nachschlag. Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Übergabe von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr. Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck: H. Dörschlagersche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer: Friedrich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Ludwig Döpler. Sämtliche in Calw. D. N. II. 35: 3300. Geschäftsstelle: Altes Postamt. Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 2. Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 112

Calw, Freitag, 15. März 1935

2. Jahrgang

SA-Sportabzeichen vom Führer neu gestiftet

Berlin, 14. März.

Der Führer hat das SA-Sportabzeichen mit nachfolgendem Erlass erneuert:

Der neue Staat verlangt ein widerstandsfähiges, hartes Geschlecht. Neben der weltanschaulichen Schulung des Geistes muß eine kämpferische Schulung des Leibes durch einfache, nützliche und natürliche Körperübungen gefördert werden. Um dem Streben der Jugend vermehrten Anreiz und Richtung zu geben, erneuere ich für die gesamte SA und alle ihre ehemaligen Gliederungen die Stiftung des SA-Sportabzeichens, welches nach Abschluß einer gewissenhaft durchgeführten Ausbildungszeit durch Ablegung einer Leistungsprüfung erworben wird.

Um der Pflege wehrhaften Geistes in allen Teilen des deutschen Volkes bewußten Ausdruck zu verleihen, bestimme ich ferner, daß dieses SA-Sportabzeichen auch von Nichtangehörigen der Bewegung erworben und getragen werden darf, sofern sie rassistisch und weltanschaulich den nationalsozialistischen Voraussetzungen entsprechen.

Ausführungsbestimmungen erläßt der Chef des Stabes. Der Oberste SA-Führer: (gez.) Adolf Hitler.

Rudolf Heß bei der Reichsmarine

Zum ersten Male weilte am Donnerstag der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, in der Marinestadt Wilhelmshaven. Rudolf Heß war Gast der Reichsmarine, die ihn zu einem Vortrag vor den Offizieren und Beamten der Marinekaserne der Nordsee gebeten hatten. Rud. Heß wurde bei seiner Ankunft von der Bevölkerung begeistert begrüßt.

19 000 alte Kämpfer der SA marschieren auf

Der Tag der Alten Garde in Berlin
14. März.

Am 21. März trifft der älteste SA-Mann jedes Sturmes aus dem ganzen Reich auf Befehl des Chefs des Stabes, Lube, in Berlin ein. Es werden ungefähr 19 000 alte Kämpfer der SA in der Reichshauptstadt bei dem großen Appell im Sportpalast vor dem Chef des Stabes antreten. Nach dem Appell findet in der Wilhelmstraße durch ein Fackelzug der Berliner jungen SA der Vorbeimarsch statt. Am 22. März findet ein Aufmarsch vor dem Reichstag statt, am Abend dieses Tages ein großer gemeinsamer Kameradschaftsabend.

Der Reichsbeamtentag wird am 25. und 26. Mai in Frankfurt stattfinden. Es wird mit einer Besucherzahl von mehr als 100 000 Beamten aus allen Teilen des Reichs gerechnet.

Das Neueste in Kürze

Nachdem nun der Termin des Besuchs Sir John Simons in Berlin endgültig feststeht, beschäftigt sich die englische und französische Presse in starker Weise mit dieser Reise des britischen Ministers.

Wegere englische Firmen stellen zur Zeit sehr schnelle Flugzeuge her, die zunächst im Verkehrsdiens eingesetzt werden, aber als Bombenflugzeuge gebaut sind, so daß sie sofort auch militärisch verwendet werden können.

Dr. Hintelen wurde vom Militärgerichtshof in Wien wegen entfernter Mitschuld am Hochverrat zu lebenslänglicher Kerker verurteilt.

Der griechische Kriegsminister General Kondylis betonte in einer Unterredung, daß das Werk Adolf Hitlers für Griechenland vorbildlich und richtungweisend sei.

Meldungen, denen zufolge in Griechenland eine Bewegung entstanden sei, die die Monarchie wieder einführen wolle, werden von offizieller Seite als unrichtig bezeichnet.

Die Lage im Streit zwischen Italien und Abessinien hat eine neue Verschärfung erfahren. Italien legt die Truppenverschiebungen nach Afrika fort.

Die Kriegsschuldlüge muß endlich fallen!

Für Revision des Versailler Vertrages - Paris über Simons Berliner Reise erregt

London, 14. März.

Die Festlegung des Tages der Abreise Sir Simons und Edens nach Berlin beschäftigt naturgemäß die ganze englische Presse. „Times“ treten für die Untrennbarkeit der im Kommuniqué vom 3. Februar aufgeworfenen Fragen - Luft-Verdacht - Ostpakt - Donaupakt und Nütungsabkommen - ein und erklären, daß die britischen Minister den Gedanken zweifelhafte Nichtangriffsverträge als „gut“ erachten, da die Frage des Friedens Europas ein unteilbares Ganzes bilden. Das Blatt überläßt dabei allerdings, daß bei der Verschiedenartigkeit der Lebensinteressen der einzelnen Staaten ein allgemeiner Pakt nie so konkret formuliert werden kann wie ein zweiseitiger Vertrag. Im übrigen stellt das Blatt fest, daß der Besuch in Moskau unmöglich vor dem Berliner Besuch stattfinden könne. Von Moskau werde Eden nach Warschau gehen.

In klarer Sprache gibt „Daily Mail“ den britischen Ministern Ratschläge mit auf den Weg: Von dem Berliner Besuch hänge so viel ab, daß keine Mühe gescheut werden sollte, ein Gefühl eintätiger Freundschaft zwischen Großbritannien und Deutschland zu schaffen, das der britisch-französischen Freundschaft in keiner Weise abträglich sein würde. Dann tritt das Blatt für die Aufhebung einer Reihe von Bestimmungen des Versailler Vertrages ein: Die Entwaffnungsartikel seien bereits so gut wie tot. Die britische Regierung könnte sehr wohl die Initiative ergreifen und die Beilegung dieses veralteten Blunders einschließlich der Kriegsschuld Klauseln vorschlagen. Hoffentlich werden die britischen Staatsmänner darauf verzichten, Deutschland wegen seiner Klüftungen Vorhaltungen zu machen. Sie würden damit nur Schaden anrichten.

Nicht weniger gefährlich sei der Gedanke, daß ein Pakt mit Moskau einen Ersatz für den Verlust der deutschen Freundschaft böte. Niemand in England habe Vertrauen zu den Bolschewisten und sogar die radikalsten Sozialisten des Landes würden, wenn sie ins Amt kämen, jögern den „treulosen Sowjets“ irrendwaches Vertrauen zu schenken.

Störungsfrei der französischen Presse

Die französische Presse entfaltet seit dem Bekanntwerden des Reiseplans der britischen Minister eine rege Geschäftigkeit. In Zeitungsartikeln und sogenannten Londoner Informationen wird den britischen Ministern gesagt wie sie sich in Berlin verhalten sollen. Das Schreckgespenst einer Trennung Großbritanniens von Frankreich“ durch „neue Mächte Deutschlands“ spukt in allen diesen Auslassungen. Die Erklärungen des Reichsluftfahrtministers Göring über die deutsche Luftfahrt die bisher mit Stillschweigen übergegangen worden sind werden rühmlich als Verstoß gegen den Versailler Vertrag“ und als unverzeihbar mit dem Kommuniqué vom 3. Februar“ herausgestellt. „Matin“ verlangt sogar einen gemeinsamen Schritt Frankreichs, Großbritanniens und Italiens in Berlin. Ein anderes Blatt spricht von einer deutschen Erpressung.“

„L'Espresso“ bezeichnet es als klar, daß eine Großmacht wie das Deutsche Reich sich nicht ständig mit kleiner militärischen Unterlegenheit abfinden würde. Wer sich einbilde, daß ein so anormaler Zustand ewig andauern könnte, lasse einen seltsamen Mangel an Urteilsfähigkeit erkennen. Diese Verunsicherungswandlung korrigiert das Blatt aber sofort mit der Behauptung, daß Großbritannien und Frankreich sich Lehntausende von Flugzeugen zulegen könnten ohne den Frieden im geringsten zu gefährden während der kleinste Bruchteil einer solchen Luftflotte in der Hand eines nationalsozialistischen Deutschland, in dem der „Geist der Gewalt“ regiere, höchst gefährlich werden müßte.

Eine offiziöse französische Stellungnahme

Die Geschäftigkeit der Pariser Presse, die sich in guten Ratschlägen für das Verhalten der britischen Minister in Berlin überläßt und am liebsten Sir Simon noch vor der Abreise nach Berlin zur Entgegennahme von Verhaltensmaßregeln in Paris läßt, erhält neue Nahrung durch eine Londoner Information der „Agence Havas“, in der behauptet wird, daß Sir Simon und Eden beauftragt würden, dem Reichskämmler persönlich zur Kenntnis zu bringen, daß das Londoner Kabinett die Ost- und Westprobleme als untrennbar betrachte. Erst wenn Berlin diese Ansicht billige, hätten die englischen Besucher alle Freiheit, um über eine Anerkennung der deutschen Aufrüstung zu verhandeln, die jedoch nicht so weit gehen dürfte, daß Deutschland die gleichen Streitkräfte wie Sowjetrußland zugestanden werden. Der Rest der Auslassung erklärt die Militarisierung der Zivilflieger als eine „sehr deutliche“ Verletzung des Versailler Vertrages und drückt vorsichtig den Wunsch nach einem diplomatischen Protest in Berlin aus.

Mit dieser „Havas“-Meldung möchte also Frankreich die im Kommuniqué vom 3. Februar vorgesehenen freien Verhandlungen präjudizieren, bzw. ihnen eine bestimmte Richtung aufzwingen. Um zu erfahren, daß Deutschland auch im Osten den Frieden

wünscht, brauchen die britischen Staatsmänner nicht nach Berlin zu kommen, denn das ist bekannt. Ob aber dazu die von Frankreich gewünschten Beistandspakte notwendig sind, werden die kommenden Berliner Unterhandlungen erst zu erweisen haben. Es bedeutet gewiß einen Fortschritt, wenn ein aewisses Verhältnis zwischen den sowjetrussischen und deutschen Streitkräften von „Havas“ anerkannt wird. Es wäre sogar zu wünschen, daß Sowjetrußland die Anregung gegeben wird, die bisherigen unerlösten Klüftungen etwas zu mäßigen, um notwendige Reaktionen anderer, in Reichweite dieser Klüftungen liegender Länder zu vermeiden. Im übrigen ist der deutsche Entschluß hinsichtlich der Militärflugfahrt gerade durch solche und andere Zusammenhänge noch als Notwendigkeit von der Weltöffentlichkeit anerkannt worden.

Eden reist von Berlin aus nach Moskau

Der Zeitpunkt für den Besuch des Vordienstleiters Eden in Moskau ist nunmehr festgelegt worden. Eden, der bekanntlich den Außenminister Simon auf seiner Reise nach Berlin begleitet, wird nicht, wie in englischen Kreisen noch gemeldet wurde, gemeinsam mit Simon nach London zurückkehren, sondern am 26. März von Berlin aus nach Moskau weiterreisen, wo er am 28. März ein-

Erneute Kriegsgefahr in Ostafrika!

Verschärfung der Lage im Streit zwischen Italien und Abessinien?

Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Adis Abeba meldet, im italienisch-abessinischen Streit sei eine heikle Lage entstanden. Die seit zwei Wochen geführten Verhandlungen über die Frage einer neutralen Zone und Italiens Schadenersatzforderungen seien ergebnislos geblieben. Abessinien schiebe die Schuld auf Italien. Inzwischen dauerten die militärischen Vorbereitungen der Italiener in Afrika an.

Es verlautete, die abessinische Regierung habe am Mittwochabend eine Note nach Rom geschickt, in der sie sich weigert, die italienischen Forderungen weiterhin zu erörtern, wenn es nicht vorher eine unparteiische Untersuchung gebe. In der Note werde eine eindeutige Antwort Italiens verlangt, ob es den Streit schiedsrichterlicher Entscheidung zu unterbreiten bereit sei, wie dies in der italienisch-abessinischen Vereinbarung vorgesehen sei.

Italiens Truppenverschiebungen dauern an

Nach den Truppentransporten der letzten Tage aus Toscana ist nunmehr nach Brichiana aus Rom die ganze Florentiner Division in Neapel und Umgebung zur Ausreise bereit. Die ersten Truppenverschiebungen sind bereits im Gange. Der Dampfer „Colombo“ geht in den nächsten Tagen in See. Aus Mogadiscio wird gemeldet, daß die beiden großen Dampfer „Vulcania“ und „Biancamano“ heute die Rückreise nach Italien antreten werden. Auf dem Dampfer „Biancamano“ wird der bisherige Gouverneur von Somaliland, Rava, dem Mussolini unlängst seine Anerkennung für seine Arbeit in Somaliland ausgesprochen hat, nach Italien zurückkehren.



Tausend italienische Flieger für Afrika

Dr. Selke-Götter

Trotz aller beruhigenden Erklärungen nehmen die italienischen Truppentransporte nach Ostafrika ihren Fortgang. Jetzt werden in Genua von General Valle tausend Flieger verabschiedet, die ebenfalls zur Einschiffung nach Afrika gelangten.

trifft und bis zum 31. März bleiben wird. In Moskau wird er Besprechungen mit Stalin haben und auf der Rückreise Warschau ebenfalls einen Besuch abstatten.

Neueste Nachrichten

Reichsminister Dr. Frick weilte gestern in Lübeck. Sein Besuch erreichte abends mit zwei gewaltigen Kundgebungen den Höhepunkt. Dr. Frick gab in seiner Rede ein Gesamtbild des vom nationalsozialistischen Staat bereits Erreichten und hob insbesondere zwei gewaltige Leistungen hervor, die schon heute geschichtliche Bedeutung erlangt hätten, die Reichsreform und die Wiedererstarkung Deutschlands in der Welt.

Balbur von Schirach zum Jungarbeiter. Im Rahmen des Reichsberufswettkampfes spricht auf einem Jungarbeiterappell am Montag, 18. März, Reichsjugendführer Balbur von Schirach im Transformatorwerk der AEG in Berlin-Oberschöneweide, vormittags um 8 Uhr. Dieser Appell, mit dem die Wettkampfhandlung selbst eingeleitet wird, wird über alle deutschen Sender übertragen.

Erneute Sabotage des Memelstatuts. Der litauische Staatspräsident hat ein Gesetz erlassen, nach dem ein sogenanntes Statut-Gesetz zur Regelung von Streitigkeiten eingesetzt worden ist, die sich aus der Anwendung des Memelstatuts und den Maßnahmen des Gouverneurs und des Landtages ergeben. Da das neue Gesetz sich lediglich aus litauischen Richtern unter dem Vorsitz des Präsidenten des Komwoer Obertribunals zusammensetzen soll, bedeutet diese Einrichtung, die auch im Widerspruch zum Memelstatut steht, eine völlig einseitige Maßnahme gegen das Memelgebiet.

Arierparagrafen in Lodz. In einer Ausschussung des Lodzer Stadtrates, der seit kurzem über eine Mehrheit der nationaldemokratischen Opposition verfügt, wurde erstmalig in Polen die Anwendung eines Arierparagrafen beschlossen.

Der neue britische Marinehaushalt. Der erste Lord der Admiralität, Monpel, brachte am Donnerstag im Unterhaus die Voranschläge für die Marine ein, die sich auf rund 60 Millionen Pfund belaufen.

Eisenbahnunglück in England. Auf der Strecke von London nach Schottland ereignete sich bei Gings Langley zwischen Güterzügen ein Zusammenstoß. Ein Lokomotivführer wurde getötet, vier Beamte erlitten Verletzungen.

Venizelos will das mitgenommene Geld zurückerstatten! Venizelos telegraphierte der griechischen Regierung, daß er die aus der Staatskasse von Kreta mitgenommenen Gelder, etwa zehn Millionen Drachmen, zurückerstatten wolle. Er betrachte diese Summe als seine persönliche Schuld.

Freischützer übermächtigen mandchurische Garnison. 800 Freischützer haben den 150 km. östlich von Charbin gelegenen Ort Fangeben überfallen und die dort untergebrachte mandchurische Garnison übermächtigt. Sie erbeuteten ein Feldgeschütz, 6 schwere und 17 leichte Maschinengewehre.

Ein ferngesteuertes Flugzeug fliegt über den Stillen Ozean. Ein automatisch bedientes und drahtlos gesteuertes Flugzeug der U.S.A.-Luftstreitkräfte wird heute zu einem Flug über den Stillen Ozean nach Honolulu aufsteigen. Es handelt sich um ein ferngesteuertes zweimotoriges Douglasflugzeug.

Flug durch die Stratosphäre

In 4 Stunden Berlin — Neuyork
25. Roman von Walther Kege!

Er ging in die Montagehalle zu den Ingenieuren, an deren Arbeit er seit dem Vorfalle nichts mehr anzusetzen hatte. Ab heute sollte wieder in drei Schichten gearbeitet werden. Der Zeitverlust mußte herausgeholt werden. Müller hatte er zum ersten Meister eingesetzt.

Die Arbeit nahm wieder ihren gewohnten Gang. Tag für Tag und Nacht für Nacht hüteten stille Wächter die elektrischen Schwimmbögen an der Glasdecke der Halle entlang. Tiefen die Maschinen ohne Unterbrechung.

Schmidts Bericht war aus Neuyork eingetroffen; die dortigen Bauten waren fertiggestellt. Winter befahl ihm, noch zwei Arbeiter einzustellen und die Station in Ordnung zu halten. Die chemische Fabrik war unterdessen ebenfalls fertig und weitere hundert Mann wurden dort eingestellt.

Man schrieb den 5. August. In drei Wochen sollte die Rakete fertig sein.

Der Bau war jetzt so weit gediehen, daß nur noch die luftdichten Kabinen und der Führerstand eingebaut werden mußten. Die Düsensteuerungen waren alle einzeln ausprobiert und arbeiteten zufriedenstellend.

Das gewaltige Angeheuer war nach außen hin vollständig fertig und lag wie ein gefangener Vogel in der Halle. Es hatte eine Länge von 18 Meter bei einer Rumpfbreite von 4 Meter an der stärksten Stelle. Die Flügelspan-

Rintelen zu lebenslänglichem Kerker verurteilt

Verbrechen der „entfernten Mitschuld am Hochverrat“ gilt als erwiesen

Wien, 14. März.

Donnerstag um 16.55 Uhr verkündete der Militärgerichtshof das Urteil gegen Dr. Rintelen: Er sei schuldig, im Jahre 1934 in Wien und Rom den ihm bekannten Anschlag auf das Bundeskanzleramt gebilligt und dadurch gefördert zu haben, daß er sich als Chef der neu zu bildenden revolutionären Regierung zur Verfügung stellte. Er habe damit das Verbrechen der entfernten Mitschuld am Hochverrat begangen; da der Gerichtshof das Unternehmen als besonders gefährlich ansehen müsse, werde über ihn die Strafe des lebenslänglichen Kerkers verhängt. Die Untersuchungshaft vom 26. Juli bis 14. März wird für den Fall einer späteren Begnadigung eingerechnet.

Dr. Rintelen nahm das Urteil lächelnd an.

Anklagerede des Staatsanwaltes

Zu Beginn der Donnerstag-Verhandlung begann der Staatsanwalt Dr. Eupph mit seinem Plädoyer. Er stützte sich im großen und ganzen auf keine Anklagerede und erklärte das damals geknüpfte Netz trotz seiner stellenweisen „Subtilität“ als von der Verteidigung nicht durchstoßen. Zu den damaligen Beweisen seien die wichtigen Bekundungen Dr. Reitlingers und Ripoldis gekommen. Der Staatsanwalt bat den Militärgerichtshof eindringlich von der Möglichkeit über den Strafantrag hinauszugehen und den Angeklagten als Häufelührer zu verurteilen (Strafmaß: lebenslänglicher Kerker oder Tod) keinen Gebrauch zu machen. Ur-

prünglich wollte der Staatsanwalt die Anklage auf bloßes Mitwissen einschränken, die Auslagen Reitlingers und Ripoldis hätten ihn aber zur Aufrechterhaltung der ganzen Anklage bewogen.

Der Verteidiger

Der Verteidiger Dr. Klee stellte einleitend fest, daß der Prozeß die Geheimnisse und Hintergründe des 25. Juli in keiner Weise geklärt habe. Dr. Rintelen sei nie Nationalsozialist gewesen und habe nur aus ethischen und wirtschaftlichen Gründen das Verhältnis zum Bruder Volk besser wollen. Mit erhobener Stimme erklärte Dr. Klee, daß Ripoldis gelogen habe. Von dem ganzen römischen Beweismaterial sei nichts übrig geblieben als der üble Geschmaß, daß man den österreichischen Gelehrten in Rom vom ersten Tage seines Amtsantritts an bespitzelt habe. Dr. Klee verlangte schließlich den Freispruch des Angeklagten.

Das Schlusswort Dr. Rintelens

Nach einer Replik des Staatsanwaltes erklärte dann Dr. Rintelen: Ich habe immer offen für meine Ideale gekämpft. Ich wollte nie etwas anderes als ein gutes Einvernehmen Österreichs mit Deutschland. Ich habe mich dabei in einer Linie mit dem größten österreichischen Staatsmann Dr. Seipel befunden. In dieser Überzeugung sehe ich mit Ruhe Ihrem Urteilsspruch entgegen.

Hitlers Werk Vorbild für Griechenland

Auffeinerregende Erklärungen Kondylis — Die Demobilisierung beginnt

Athen, 14. März.

Der Kriegsminister, General Kondylis, der nach der Niederwerfung des Aufstandes nach Athen zurückgekehrt ist, empfing am Mittwoch den Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros und gab folgende Erklärung ab: Dank der Hilfe und dem Vertrauen des griechischen Volkes liegt ein schweres Abenteuer siegreich hinter uns. Jetzt aber gehen wir einer neuen Wiedergeburt der Nation mit einer Stärkung der autoritären Staatsgewalt entgegen. Das Vertrauen des Volkes zur Regierung ist bewiesen durch seine Stimme und die Haltung, die es leghin dem Ministerpräsidenten Tsaldaris gegenüber eingenommen hat. Diesem halten wir, Volk sowohl wie Militär, Disziplin.

Wie der große Führer der edlen befreundeten deutschen Nation, so führte der griechische Kriegsminister weiter aus, auf dem Willen des Volkes sich stützend, Wunder in der Neuorganisation des deutschen Volkes vollbracht, so wollen auch wir versuchen, auf das Vertrauen des griechischen Volkes gestützt, der griechischen Seele neues Leben und zeitgemäße Ideale einzuflößen. Alle Zwistigkeit und Uneinigkeit muß in Zukunft verschwinden, und unser innenpolitisches Programm wird sich nicht viel unterscheiden von dem Programm des großen Formers des neuen Deutschlands, Adolf Hitler.

Dabei gebrauchte General Kondylis, der im übrigen der deutschen Sprache unfähig ist, das deutsche Wort „Führer“ mit bejon-

derem Nachdruck. Der Kriegsminister sprach weiter seinen Dank für die objektive deutsche Berichterstattung über die griechischen Ereignisse aus und schloß: Mit der gleichen Gesinnung werden auch wir versuchen, die glücklicherweise bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu dem großen Deutschland noch weiter auszubauen und dem Wirtschaftsaustausch zwischen Deutschland und Griechenland im Interesse beider Völker einen neuen Antrieb zu geben.

Die griechische Regierung hat die Demobilisierung der während des Aufstandes eingezogenen Heeresangehörigen begonnen. Außerdem ist die Reinigung des Offizierskorps und der Beamtenschaft von Benizelisten angeordnet worden. Sechs Generale sind entlassen, vier weitere in den Ruhestand versetzt worden.

Auf der Insel Lesbos konnten aufständische Offiziere und Soldaten, die vom Siege der Regierung noch nichts wußten, gefangen genommen werden. Das Vermögen von Venizelos und seiner Familie, das auf eine halbe Milliarde Drachmen geschätzt wird (fast 12 Mill. Reichsmark), ist beschlagnahmt worden. Venizelos hat die Regierung verständigt, daß er den aus Kreta mitgenommenen Betrag von etwa 10 Millionen Drachmen als persönliche Schuld betrachte und zurückerstatten wolle.

Große Empörung ruft in ganz Griechenland die Haltung der sowjetrussischen Presse am Mittwoch hervor, die sich der kommunistischen Wähl-

arbeit — insbesondere in Saloniki — während des Aufstandes rühmt, so daß es zu Zusammenstößen mit der Polizei gekommen ist. Die Tätigkeit der Kommunisten habe sich nach dem Geständnis der Moskauer Presse gegen beide Parteien gerichtet.

Mandschukuo erhebt Anspruch auf die Mongolei

Mongolische Fürsten verlangen den Zusammenschluß?
LONDON, 14. März.

Wie aus Peking gemeldet wird, veröffentlicht die Regierung von Mandschukuo eine halbamtliche Erklärung über die Beziehungen zur Inneren Mongolei, die das Fortbestehen der Ausbreitungsbestrebungen des neuen Staates beweist. In der Mitteilung wird auf Petitionen der Bevölkerung der Inneren Mongolei und auf eine Vorschläge von mongolischen Fürsten hingewiesen, die beim Kaiser die Vereinigung der Inneren Mongolei mit Mandschukuo erbitten wollen.

Zwischen der Regierung der Inneren Mongolei, die Sowjetrußland nicht ganz fern steht, und dem Mandschukuo-Staate, schwört noch die Streitfrage wegen des bekannten Grenzkonflikts am Boirnor-See.

Bedünen-Aufstand am unteren Euphrat. Wie aus Bagdad berichtet wird, befinden sich am unteren Euphrat die Bedünen im Aufstand. Die Regierung versucht, den Aufstand unblutig beizulegen. Die Lage wird als ernst bezeichnet.

Alle Verteidiger fordern Freispruch

in Memelländer-Prozeß
PILKOWO, 14. März.

Am Donnerstag wurden im Prozeß gegen die Memelländer die Plädoyers der Verteidiger fortgesetzt. Es ist bezeichnend, daß auch die litauischen Verteidiger die Beweisführung des Prozesses als zusammengebrochen bezeichneten und den Freispruch aller Angeklagten forderten.

Eine großzügige Spende ist der Landesgruppe Berlin-Brandenburg des Deutschen Luftsportverbandes von einem Unbekannten übermittelt worden. Auf das Bankkonto der Fliegerlandesgruppe wurden 30.000 RM eingezahlt, ohne daß ein Absender angegeben war.

Das bekannte Rätchen von Heilbronn

hat der beliebten Knorr Rätchen-Suppe den Namen gegeben. Diese feine Grün-Erbsuppe bringt im Aussehen und Geschmack noch mehr Abwechslung auf Ihren Mittagstisch, was gewiß auch Ihr Gatte immer zu schätzen weiß! Der gelb-braune Würfel mit dem grünen Streifen „Extra fein“ kostet nur 10 Pfg. (2 reichliche Teller).

Schon seit 50 Jahren:
Knorr Suppen - gute Suppen!

weite betrug 16 Meter. Man arbeitete fieberhaft. Die Ingenieure legten selbst Hand an. Große Kisten mit Raketenpatronen wurden verladen und nach Neuyork verschickt. Die Sendeanlage wurde nochmals verstärkt und umgebaut; sie sollte als Kurzwellentelephonie-Sender arbeiten.

In Neuyork hatte Keller ebenfalls eine solche Anlage einer großen Firma in Auftrag gegeben, die jeden Tag fertig sein konnte.

Keine Woche mehr konnte es dauern, dann konnte man sich mit der amerikanischen Station verständigen. Man hatte einige Ingenieure von einer Sendegesellschaft übernommen, die den Funddienst zu überwachen hatten. Der Ingenieur und die Monteur für die andere Station waren schon in Neuyork eingetroffen.

Die Apparate in der Führerzelle wurden nur von Winter, den Ingenieuren und Müller selbst eingebaut. Die Kabine war für zwei Mann vorgesehen, von denen der eine gleichzeitig die Funkanlage zu bedienen hatte. Der erforderliche Strom dafür wurde einem Dynamo entnommen, der an der Decke eingebaut war und seinen Antrieb durch einen Windpropeller erhielt, der bei der hohen Geschwindigkeit die genügenden Touren erreichen konnte. Winter hatte diese Anordnung getroffen, um die Akkumulatoren nicht damit zu belasten und sie klein halten zu können. Die Stromspeicher sollten ausschließlich für die Steuerrelais sein.

Die Apparatur in der Führerzelle sah unheimlich aus. Eine Unmenge Schalter, Hebel, Zeigerwerke und Meßinstrumente, die kaum zu übersehen waren. Nach vorn schloß der Stand mit einer 3 Zoll dicken Glaswand ab, die halbkreisförmig in Brusthöhe vom Führer aus jede Aussicht gestattete. Unterhalb dieses in vier Teile abgegrenzten Fensters,

das eine Höhe von 60 Zentimeter und eine Breite von 2 Meter besaß, waren die Schalttische schräg angebracht. Auf dem fast nur Handfahrad zu sehen waren. Zuerst ein größeres, das alle Düsen der Treibraketen gemeinsam regulierte und darunter drei kleinere, mit denen gesondert die einzelnen Steuerungen reguliert werden konnten. Daneben saßen kleine Kontrolllampen, die die brennenden Raketen und ihre Anzahl anzeigten, und seitlich davon die Schalter, mit denen jede einzelne ein- und ausgeschaltet werden konnte.

Spezialkompass, Geschwindigkeits- und Höhenmesser befanden sich direkt am Fenster. Die Führerkabine war ein Meisterwerk für sich. Jede Leitung, jede Schraube wurde von Winter nachgeprüft. Die kleinsten Montagearbeiten beobachtete er.

Eines Tages lief ein Funktelegramm ein: Station morgen mittag in Betrieb.

Winter ließ den zuständigen Ingenieur rufen und beauftragte ihn, die Send- und Empfangsanlage ab morgen mittag in Betrieb zu halten.

Winter stand in der Sendestation und ließ sich mit Schmidt verbinden. Er hatte den Apparat in der Hand und wartete. Leises Pfeifen und Singen drang aus der Hörmuschel, und plötzlich hörte er eine Stimme. „Hallo! — Hallo! Sind Sie es, Schmidt? — Ja, ich kann Sie verstehen. Sind die Patronen angekommen und die Säureflaschen? Gut. Nein, nicht ausladen, die Rifen in Schuppen I lagern.“

Er unterhielt sich noch eine Weile und ließ dann abbrechen.

Die Störungen waren etwas zu stark. Es sollte jetzt jeden Morgen um vier Uhr die Verbindung hergestellt werden; das würde wahrscheinlich die günstigste Zeit sein.

Bei der Arbeit hatte Winter den Vorfalle mit dem Monteur ganz vergessen. Unerwartet rief der Kommissar an, daß es ihnen gelungen sei, den Auftraggeber Heinrichs festzunehmen. Keller gab Bescheid, er werde morgen nach Berlin kommen.

Am anderen Morgen fuhr er, nachdem er nochmals einen Rundgang vorgenommen hatte, mit seinem Wagen ab. Es war ein großer Mercedes-Sportwagen, den er sich vor kurzem gekauft hatte.

In einer knappen Stunde stand er dem Kommissar gegenüber.

„Sie arbeiten ja nicht schnell, aber gründlich“, meinte Winter bei der Begrüßung lachend.

„Immerhin gut“, ergänzte der andere im selben Ton.

Winter ließ sich den Tatbestand erzählen. Dieser Hintermann war ein Spanier, dessen richtiger Name Frederic Geron war. Nach dem bisherigen Verhöre war er der Mittelemann einer Gesellschaft, die eine amerikanisch-spanische Luftlinie unterhielt. Nach seinen Neußerungen sollte sich Herr Keller dadurch die Gut dieser Leute zugezogen haben, daß er seinerzeit ein Abkommen, wonach die Rakete mit einer kurzen Zwischenlandung über Spanien fliegen sollte, abgelehnt hatte.

„Ich werde natürlich die Angaben genau prüfen lassen und eingehende Recherchen einziehen“, schloß der Polizeikommissar.

Winter schlug sich vor den Kopf. „Daß wir daran nicht gedacht haben!“

„Stimmt es denn?“

„Ich bin nicht so genau darüber informiert. Soviel ich aber weiß, hat Herr Keller damals einen sehr scharfen Briefwechsel mit einigen Spekulanten in Spanien gehabt, die nachher derartig anmaßend wurden, daß er den Briefwechsel abbrach.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 15. März 1935

Gedenkstunde an G. F. Händel

Landau, landau wird gegenwärtig in Deutschland und im Ausland der 250. Geburtstag Händels gefeiert. Ganze Nationen nehmen den Mann für sich in Anspruch, Deutschland, dessen Sohn er ist, England, wo er die Reifezeit seines Lebens verbracht hat, und Italien, dessen musikalischen Stil er völlig in sich aufgenommen und bis an sein Ende beibehalten hat. Wir hören zur Zeit Händel im Rundfunk und in reich ausgestatteten Aufführungen der Großstädte. Da ist es nicht mehr als recht und billig, daß auch hier in der kleinen Stadt im bescheidenen Rahmen des Meisters gedacht wurde, zumal da hier die Tradition der Pflege Händelscher Werke über 60 Jahre zurückreicht. Der Messias, Judas Maccabäus, Samson, Jisrael in Ägypten sind immer wieder hier aufgeführt worden und haben dankbare Zuhörer gefunden.

So hatte der Träger dieser Lieberlieferung, der Kirchenchor und sein musikalischer Leiter auf Mittwochabend zu einer Feierstunde eingeladen, die in der Form eines Hausmusikabends die in erfreulich großer Zahl erschienenen Zuhörer mit einem Auschnitt aus Händels Schaffen erfreute. Die Mitwirkenden werden es begrüßen, wenn sie, wie es bei der Hausmusik üblich ist, nicht besonders genau und gelobt werden. Sie haben sich in den schönen Dienst um der Sache selbst willen gestellt und die „Musique trefflich exécutée“. — Immer erstaunlich ist die Fruchtbarkeit und Schaffenskraft jener Zeit. Wenn man von der Anzahl der Opern und Oratorien Händels, seiner Gesangs- und Kammermusikwerke hört, ist der Vergleich mit der geistigen Ergiebigkeit unserer Zeit recht bitter. Die Beschäftigung mit dieser Musik zeigt auch immer wieder, auf welcher uns gar nicht mehr fahrbaren Höhe die Gesangskultur jener Tage gestanden sein muß, an die wir nur mit Neid und Sehnsucht zurückdenken können.

Letzter Eintopf

am 17. März



darum gebt doppelt!

In unserer Händelfeier sprach Herrmann Mall einleitende Worte über Leben und Werk Händels, seine Stellung in der Musikgeschichte, sein Verhältnis zu Bach und seine Aufgaben in der Gegenwart. Als dann hörten wir Proben aus Händels Kammermusik. Zur Zeit die schöne Arie mit Variationen, die sogenannten „Grobtschmiedvariationen“, den Schlußsatz einer Suite für Klavier, ferner eine Violinsonate, und zum Schluß ein Trio für zwei Geigen und Cello. Gerade die letztere Kunstgattung italienischen Ursprungs wurde von Händel besonders bevorzugt. Im gesanglichen Teil wurden meist bekannte Arien aus den Oratorien und Opern gebracht, längst dem deutschen Volk zum Gemeingut geworden, unverwundlich wertvolle Musik, die aus der Tiefe eines kraftvollen, schöpferischen und tief empfindenden Gemüts geboren ist. Wir freuen uns darüber, daß wir hier in unserer kleinen Stadt tüchtige Musiker haben, welche mit Instrument und Gesang eine würdige Feier dieser Art möglich machen. Der Dank vieler Musikfreunde ist ihnen gewiß.

Ordination am Helldengedenktag

Die kirchliche Feier am Helldengedenktag schließt in sich die Ordination des Pfarramtsbewerbers Wolfgang Keller, Sohn des verstorbenen Calwer Defans Keller. Es entspricht dem soldatischen Grundzug des Vaters, daß der Sohn gerade an diesem Tag ins Amt tritt. Er wird in Göttingen seine erste Amtsaufgabe haben, unter Schwarzwäldern, wie er es sich gewünscht hatte. Möchte ihm das evangelische Pfarramt als ein Amt, das den ganzen Mann fordert, ans Herz wachsen!

Reisepflichtung bestanden

Die Reisepflichtung an der Hildaschule in Pforzheim hat Fr. Lore Charrier von hier mit Erfolg abgelegt.

Die Konfirmanden der Methodistenkirche

In den Methodisten-Gemeinden des Bezirks Calw werden am 31. März zwölf Kon-

firmanden, und zwar 7 Knaben und 5 Mädchen geprüft und eingeseget. Ihre Namen sind:

Knaben: Walter Weimert (Sohn des verstorben. Gipers Christian Weimert) in Calw; Erich Schucker (Sohn des Fabrikarbeiters Friedrich Schucker) in Calw; Gerhard Rentschler (Sohn des Kaufmanns Gottlieb Rentschler) in Alzenberg; Wilhelm Blaisch (Sohn des Schuhmachers Wilhelm Blaisch) in Stammheim; Walter Bühler (Sohn des Sägers Jakob Bühler jun.) in Stammheim; Paul Blaisch (Sohn des Landwirts Paul Blaisch) in Stammheim; Ernst Rexer (Sohn des Polizeibieners Friedrich Rexer) in Oberfollbach.

Mädchen: Hildegard Rentschler (Tochter des Kaufmanns Gottlieb Rentschler) in Alzenberg; Frida Blaisch (Tochter des Landwirts Friedrich Blaisch) in Stammheim; Maria Kömpf (Tochter des Sägers Jakob Kömpf) in Stammheim; Karoline Strinz (Tochter des Maurers Gottlob Strinz) in Stammheim; Maria Kusterer (Tochter des Landwirts Paul Kusterer) in Schwarzenberg.

Zum Gedächtniskoncert am Helldengedenktag

Der „Calwer Liederkreis“ hat in dankenswerter Weise die Aufgabe übernommen, durch ein würdiges Gedächtniskoncert dem Helldengedenktag vertiefte Weihe zu geben. Das verpflichtet! Möge am Sonntag ein starker Besuch des Konzerts in der Stadtkirche die selbstlosen Mühen des Vereins lohnen und eine Anerkennung sein für die unermüdete Kulturarbeit dieses aufwärts strebenden Sängerkreises, der seiner Tradition, Größe und Singefreudigkeit nach im Gesangsleben der

Stadt eine hervorragende Stellung einnimmt. Die Konzertfolge bietet eine Fülle an musikalisch Schönerem und Erhebendem, daß sie bestimmt jedem Besucher etwas für den feierlichen Tag mitgeben wird. Das Programm ist an dieser Stelle schon eingehend gewürdigt worden, erinnert sei indessen nochmals an das Mitwirken der Konzertfängerin Hilde Noelle Pforzheim, insbesondere als Interpretin Brahmscher Lieder. Fr. Noller geht als Brahmsfängerin ein ganz großer Ruf voraus, da sie neben glänzendem Stimmmaterial eine seltene Gestaltungsgabe besitzt, die sie zu außerordentlichen künstlerischen Leistungen befähigt. Der Besuch dieses vielversprechenden Konzertes ist Ehrenpflicht und wird zugleich für jeden Freund deutscher Kultur zu einem tiefen Erlebnis werden!

Vom Reichsberufswettkampf

Der Reichsberufswettkampf der Gruppe „Nährstand“ findet auf dem Hofgut Georgenau bei Mühllingen statt. Zur Teilnahme haben sich für die Landwirtschaft 20 männliche, 11 weibliche Jugendliche und 15 Gärtnerlehrlinge verpflichtet. Wettkampfleiter ist Bezirksbauernführer Pa. Hanselmann.

Die Wettkampftage der einzelnen Berufsgruppen sind: 18. März: Kaufmanns- und Bürogehilfen; Techniker, Ingenieure, Werkmeister, Gesundheitswesen, Sozialdienst, Metallarbeiter; 19. März: Gaststätten, Hotel, Haus, Holzarbeiter, Verkehrsarbeiter, Schiff- und Luftfahrt, Metallarbeiter; 20. März: Lebensmittel, Tabak, Nährstand; 21. März: Chemie, Stein und Erde, Bergbau, Druck, Papier; 22. März: Leder, Bau, Textil, Gesundheit und Sozialer Dienst, Friseur; 23. März: Bekleidung.

Die Straßenverkehrsordnung des Reiches

Der Sinn und Wortlaut der Straßenverkehrsordnung des Reiches besagt eindeutig, daß alle Straßenbenutzer dieser Verkehrsordnung unterliegen, gleichgültig, ob Kraftfahrer, Radfahrer, Pferde- oder Fußgänger. Und doch gibt es genau wie früher Ausnahmen von diesen Regeln. An sich ist die R. Str.-V.O. sehr einfach und der Straßenbenutzer braucht nur den Paragraphen zu berücksichtigen, der folgenden Wortlaut hat: „Jeder Teilnehmer am öffentlichen Verkehr hat sich so zu verhalten, daß er keinen andern schädigt, oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt.“ Dann wird er der Mehrzahl der Paragraphen gar nicht bedürfen.

Ausnahmen bestätigen die Regel

Aber gerade diese Einfachheit macht die Ausnahmen besonders wichtig, denn man verlangt von jedem Straßenbenutzer, daß er die Ausnahmen völlig beherrscht. — Der Paragraph besagt nämlich auch: „Wehrmacht, Polizei und Feuerwehrlinien sind von den Vorschriften dieser Ordnung befreit, soweit die Erfüllung ihrer hoheitlichen Aufgaben es erfordert.“

Die Wehrmacht

Nach den Ausführungsanweisungen und Erläuterungen des Verkehrspolizeireferenten im Reichsministerium des Innern, Reg.-Rat Dr. jur. Schifferer, gelten also alle unter dem Kennzeichen W. (Reichswehr) laufenden Kraftfahrzeuge, alle übrigen Heeresfahrzeuge und alle geschlossenen marschierenden großen und kleinen Truppenverbände als in Erfüllung hoheitlicher Aufgaben befindlich. Andererseits wird natürlich, getreu dem obersten Grundsatz, erwartet, daß diese Verkehrsteilnehmer die Befreiungen nur in Anspruch nehmen, wenn der Dienst es wirklich erfordert.

Die Polizei

Ähnlich liegen die Dinge für die Polizei, die schon von sich aus nur dann von den Vorschriften abweichen wird, wenn sie im Dienst ist und Gefahr im Verzuge vorliegt, bezw. Übungen für solche Fälle es erfordern.

Die Feuerwehr

Der Feuerwehr kommt die Befreiung nur zu, wenn sich die Fahrzeuge im Dienst befinden und Gefahr im Verzuge ist, also nur auf der Fahrt zu einem Brande oder einer Unfallstelle und auf dem Rückwege, sonst nicht. Die Abgabe besonderer Warnsignale ist nicht zwingend vorgeschrieben.

Geschlossene Verbände

„Geschlossene Verbände der Wehrmacht, Polizei, NSDAP., deren Untergliederungen, Leichenzüge und Prozessionen dürfen nur durch Feuerwehrfahrzeuge unterbrochen oder gehemmt werden.“ Dagegen sind genügend Zwischenräume für den Verkehr freizulassen.

Wegerechtsfahrzeuge

Dr. Schifferer erläutert den Begriff Wegerechtsfahrzeuge, dem auch Platz zu machen ist, ungefähr wie folgt: Außer den durch Farben oder sonst durch Kennzeichen erkennbaren Fahrzeugen der Wehrmacht, Polizei, Feuerwehr, Rettungsanstalten, Krankenhäuser, Rotes Kreuz können mit amtlichen Schildern und besonderen Signalen nur Fahrzeuge fahren, die unaufschiebbare Arbeiten zu erledigen haben, also nicht die Rep. Fahrzeuge der Versorgungsbetriebe, sondern die Hilfsdienstfahrzeuge der öffentlichen Verkehrsunternehmungen, die zur sofortigen Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen eingesetzt werden.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 14. März

Zugtrieben	Uchsen	Bullen	Jungbullen	Rühe	Färren	Fresser	Kälber	Schweine	Schafe
Unverkauft	6	30	—	31	49	—	263	583	1
	—	1	—	—	1	—	—	—	—
Ochsen			14 3.	12 3				14 3	12 3.
a) vollfleischige, ausgewästete höchsten Schlachtwertes									
1. jüngere				35-36					
2. ältere				33-35					
b) sonstige vollfleischige									
c) fleischige									
d) gering genährte									
Bullen									
a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes				34-38					
b) sonstige vollfleischige oder ausgewästete				32-35	32-36				
c) fleischige				30-32					
d) gering genährte									
Rühe									
a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes				33-36					
b) sonstige vollfleischige oder ausgewästete				27-32					
c) fleischige				20-24					
d) gering genährte				15-19					
Färren (Kalbinnen)									
a) vollfleischige, ausgewästete				38-41	38-41				
b) vollfleischige				34-37	33-37				
Färren (Kalbinnen)									
a) fleischige									
d) gering genährte									
Fresser									
mäßig genährtes Jungvieh									
Kälber									
a) beste Mast- und Saugkälber				57-59	56-59				
b) mittlere Mast- u. Saugkälber				52-55	52-55				
c) geringe Saugkälber				45-46	46-50				
d) geringe Kälber				40-43	40-44				
Schweine									
a) Fettchweine über 300 Pfd. Lebendgewicht				48-50	50-51				
b) vollfleischige von etwa 240-300 Pfd. Lebendgewicht				48-50	49-51				
c) vollfleischige von etwa 200-240 Pfd. Lebendgewicht				47-50	48-51				
d) vollfleischige von etwa 160-200 Pfd. Lebendgewicht				47-49	47-50				
e) fleischige von 120-160 Pfd. Lebendgewicht									
f) unter 120 Pfd. Lebendgewicht									
g) Sauen 1. fette				40-44	40-44				
2. ansetzende									
Stuttgarter Schlachtviehmarkt. Marktverlauf: Großvieh mäßig belebt, Kälber belebt, Schweine ruhig.									
Fleischmarkt. Bullen a) 57-59, b) 54-56, c) 52-54; Rüge a) —, b) 40-44, c) 35-38,									
d) —; Färren a) 65-69, b) 58-64, c) 48 bis 54, d) —; Kälber a) 88-90, b) 82-86, c) 78-80, d) —; Hammel a) —, b) 75-77, c) 72-74, d) —; Schweine a) —, b) 74 bis 76, c) 72-74, d) —; Sied 75-78.									

Schwarzes Brett

Verietamlich Nachdruck verboten.

Calw den 15. März

Hilfjugend Gef. 4/11/26 (9/126). Am kommenden Samstagabend (16. d. Mts.) tritt die Gefolgshaft um 7.30 Uhr vor dem HJ.-Heim in Neuhengstett zum Gepäckmarsch für das Leistungsabzeichen an. Mitzuführen sind 15 Pfund Gepäck.

Hilfjugend, Gefolgshaft 6/126. Am Samstag, 16. März, 7.30 Uhr abends, tritt die Gefolgshaft zum Gepäckmarsch am Heim an. Tornister werden zur Verfügung gestellt, jedoch müssen Brotbeutel und das vorgeschriebene Gewicht (15 Pfund) mitgebracht werden.

Zur Sicherstellung eines vollen Erfolges des HJ.W. wird an alle Betriebe die Bitte gerichtet, den Teilnehmern an den Berufswettkämpfen wie den Personen, die sich als Prüfer zur Verfügung stellen, für die Dauer der Prüfung arbeitsfrei zu geben.

Mühlacker Sender außer Betrieb

Der Mühlacker Sender befindet sich seit gestern außer Betrieb, da infolge von Sturmschäden Ausbesserungsarbeiten notwendig geworden sind. Die Arbeiten werden heute noch abgeschlossen. Zur Zeit geben die Sendungen des Reichsenders Stuttgart über den Degerlocher Erläuterer.

Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung für Samstag und Sonntag: Vielfach heiteres, trodenes und tagsüber mildes Wetter.

Milchschokolade
ist Ausdruck starker Nerven, wie der Erfolg fast immer der Sieg überlegener Nervenkraft ist. Schonen Sie die Nerven (und das Herz) durch KAFFEE HAG

Der Preis für Milchschokolade auf dem Calwer Schweinemarkt betrug am letzten Mittwoch 25-28 RM für das Stück, nicht wie irrtümlich mitgeteilt wurde für das Paar.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste

Samstag, 16. März 1935, 8 Uhr: Wochenschlußfeier in der Stadtkirche.

Sonntag Reminiscere, 17. März (Helldengedenktag): Zurmied: 508, O wie selig...; 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst (Hermann) — Eingangslied: 218, Jesus meine Zuversicht — Chorgefang des Lieberfranzes: Selig sind die Toten (Spohr); im Anschluß Ordination des Predigtamtswarbers Woffg. Keller; Opfer für den Evang. Kriegsdienst; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst im Vereinshaus.

Mittwoch, 20. März, 8 Uhr: Frauenhilfe in den Stadtpfarrhäusern.

Donnerstag, 21. März, 8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus über Apostelgesch. 9. Belehrung und Berufung (Hermann).

Freitag, 22. März, 8 Uhr: Elternabend der Konfirmanden im Vereinshaus.

Katholische Gottesdienste

2. Fastensonntag (Reminiscere), 17. März (Helldengedenktag)

Calw (Stadtpfarrkirche): 8 Uhr: Frühmesse und Osterkommunion der Christenlehrepflichtigen und der gesamten Pfarrjugend; 9.30 Uhr: Predigt und Amt, wobei der Gefallenen des Weltkrieges gedacht wird; 12 bis 12.15 Uhr: Glockengeläute zu Ehren der Gefallenen; 1.30 Uhr: Andacht; 6 Uhr: 2. Fastenpredigt und kurze Andacht. — Dienstag, 19. März, Josefstag (kirchl. gebotener Feiertag): 6 Uhr: Frühmesse und Fünfminutenpredigt; 9.30 Uhr: Festpredigt und Hochamt mit Jungens; 7 Uhr abends: Kurze Ansprache und feierliche Andacht.

Bad Liebenzell (Marienstift): Montag, 8 Uhr: hl. Messe und Ansprache (vorher Beichtgelegenheit).

Kinderheim (Hirsauer Anwesenweg): Mittwoch und Samstag, 7 Uhr: hl. Messe.

Gottesdienste der Methodistenkirchen

(Evang. Freikirch):

Sonntag, den 17. März: Calw: 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst; 11 Uhr: Sonntagschule; 17 Uhr: Abendpredigt (Zeuner). — Mittwoch, 20 Uhr: Bibelstunde (Zeuner). — Freitag, 20 Uhr: Singstunde vom Gem. Chor.

Stammheim: 10 Uhr: Predigtgottesdienst (Zeuner); 14 Uhr: Versammlung; 20 Uhr: Singstunde vom Gem. Chor. — Donnerstags, 20 Uhr: Bibelstunde (Zeuner).

Oberfollbach: 10 Uhr: Predigtgottesdienst (Wals); 11 Uhr: Sonntagschule; 14 Uhr: Versammlung; 20 Uhr: Singstunde. — Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde (Wals).

Neubulach: 14.30 Uhr: Versammlung (Zeuner).

Dittenbrunn: Dienstag, 20 Uhr: Versammlung (Zeuner).

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Sonntag, 17. März		Montag, 18. März		Dienstag, 19. März		Mittwoch, 20. März	
6.35 Datenkonzert	22.30 „Abendkonzert am Gedenktag“	6.10 Choral - Morgenprucht	18.30 Die Negensburger Domkapellen	6.00 Bauernstund und Wetterbericht	18.00 Zeitungs- und Nachrichten, Wetterbericht	6.00 Bauernstund - Wetterbericht	8.50 Wetterbericht, Wasserstands-meldungen
8.15 Zeitungs- und Nachrichten	24.00-2.00 Nachtmusik	6.15 Gumnastik	18.45 „Dichtennabelbäder sind gesund!“	6.10 Choral - Morgenprucht	18.15 Russische Konzerte	6.10 Choral - Morgenprucht	9.00 Sendepause
8.30 Gumnastik		6.30 Zeitungs- und Nachrichten, Wetterbericht	19.00 Unterhaltungskonzert	6.15 Gumnastik	18.30 Nachrichten	6.15 Gumnastik	10.00 Nachrichten
8.40 Bauer. Hör zu!		6.35 Gumnastik	20.00 Nachrichten	6.30 Zeitungs- und Nachrichten, Wetterbericht	18.45 Blumenstunde	6.30 Zeitungs- und Nachrichten, Wetterbericht	10.15 „Johann Sebastian Bach“
9.00 Evangelische Morgenfeier		7.00 Frühkonzert	20.15 Funk-Jahres	6.35 Gumnastik	18.55 Zerkunde	6.35 Gumnastik	10.45 P. H. Mozart
9.40 Gedenkgedenkfeier der Jugend		8.15 Gumnastik	21.30 Handharmonikonzert	7.00 Frühkonzert	19.00 Nachmittagskonzert	6.35 Gumnastik	11.00 Joseph Haydn:
10.10 „Unsere Gräber verweht der Wind...“		8.35 Frauenfunk	22.00 Zeitungs- und Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	7.15 Gumnastik	17.30 Deutsche Meister	6.35 Gumnastik	11.15 Funkwerbungskonzert der Reichssozialtelle
10.45 Deutsches Volk - Deutsches Erbe		8.50 Wetterbericht, Wasserstands-meldungen	22.25 Bericht von der Internationalen Automobilausstellung in Genf	8.35 Schallplattenfolge	18.00 Französischer Sprachunterricht	6.35 Gumnastik	11.45 Wetterbericht und Bauernfunk
11.30 Klaviermusik		9.00 Sendepause	22.45 Tanzmusik	8.50 Wetterbericht, Wasserstands-meldungen	18.15 Kuracivida	6.35 Gumnastik	12.00 Mittagskonzert
12.00 Gedenkgedenkfeier		10.00 Nachrichten	24.00-2.00 Nachtmusik	9.00 Sendepause	18.30 Santes Allerlei	6.35 Gumnastik	18.00 Zeitungs- und Nachrichten, Wetter-bericht
12.25 Musik (Schallplatten)		10.15 „Dienstagabend Schwestern!“		10.00 Nachrichten	19.00 „Wir ist manches schon passiert...“	6.35 Gumnastik	18.15 Unterhaltungskonzert
13.00 Gedenkgedenkfeier		10.45 Lieber aus der galanten Zeit		6.10 Choral - Morgenprucht	19.45 Das Mikro teilt mit „Kraft durch Freude“	6.35 Gumnastik	14.15 Sendepause
13.25 Musik (Schallplatten)		11.00 Beethoven-Klaviermusik		6.15 Gumnastik	20.15 Stunde der Nation	6.35 Gumnastik	15.15 Kuracivida (Jugend) 60, 80 und 100 Silben
13.50 „Jehn Minuten Erzeugungs-schlacht“		11.15 Funkwerbungskonzert der Reichssozialtelle		6.30 Zeitungs- und Nachrichten, Wetterbericht	21.00 Unterhaltungskonzert	6.35 Gumnastik	15.30 Kinderstunde
14.00 Kinderstunde		11.45 Wetterbericht		6.35 Gumnastik	21.40 Nachrichtendienst	6.35 Gumnastik	16.00 Nachmittagskonzert
15.00 Die Viertelstunde für Handel und Handwerk		12.00 Mittagskonzert		6.35 Gumnastik	21.50 „Berlin im Dunkel“	6.35 Gumnastik	18.00 Kuracivida
15.15 Nachmittagskonzert		18.00 Zeitungs- und Nachrichten, Wetter-bericht		6.35 Gumnastik	1.00-2.00 Nachtmusik	6.35 Gumnastik	18.30 Unterhaltungskonzert
16.55 Fußball-Länderspiel Deutsch-land-Frankreich		18.15 Mittagskonzert		6.35 Gumnastik		6.35 Gumnastik	20.00 Nachrichten
17.40 Variationen		18.30 Zeitungs- und Nachrichten, Wetter-bericht		6.35 Gumnastik		6.35 Gumnastik	20.15 Stunde der jungen Nation
18.00 „Die alte Sunit der Meister-singer“		18.45 Wetterbericht, Wasserstands-meldungen		6.35 Gumnastik		6.35 Gumnastik	20.45 Das neue Frankfurter Märch-Boypouri
18.30 Antoine Oberl		9.00 Sendepause		6.35 Gumnastik		6.35 Gumnastik	21.30 Frauen an der Front
19.00 „Die Totenkandarie“		10.00 Nachrichten		6.35 Gumnastik		6.35 Gumnastik	22.00 Zeitungs- und Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
20.00 Georg Friedrich Händel: Esio		10.15 Engländer für die Unterstufe:		6.35 Gumnastik		6.35 Gumnastik	22.30 D-Moll-Sonate
21.30 Kann Dir die Hand nicht geben, derweil ich eben lach -		10.45 Lieberstunde		6.35 Gumnastik		6.35 Gumnastik	23.00 „Musik am Abend“
23.00 Zeitungs- und Nachrichten, Wetter- und Sportbericht		11.25 Funkwerbungskonzert der Reichssozialtelle		6.35 Gumnastik		6.35 Gumnastik	24.00 Nachtkonzert
		11.45 Wetterbericht, Bauernfunk		6.35 Gumnastik		6.35 Gumnastik	1.00-2.00 Nachtkonzert
		12.00 Mittagskonzert		6.35 Gumnastik		6.35 Gumnastik	

Kauft Rundfunkgeräte beim Fachhandel
Lassen Sie sich unverbindlich beraten und besuchen Sie die Ausstellungen in unseren Verkaufsräumen!

Ernst Kirchherr, Musikh., Telefon 615. **Ernst Schneider**, elektr. Gesch., Telefon 269. **Wilh. Wackenhuth**, elektr. Gesch., Telefon 612. **Elektro-Ziegler**, Telefon 211 Calw. **Georg Bauer**, elektr. Geschäft, Hirsau, Telefon 267.

Nachlassgericht Deckenpfronn.
Notariatsbezirk Stammheim.

In der Nachlasssache des am 17. September 1934 verstorbenen **Karl Mische**, gew. Schmieds in Deckenpfronn, Kreis Calw, wurde durch Beschluß vom **1. März 1935**

Nachlassverwaltung
angeordnet.
Nachlassverwalter ist **Karl Lutz**, Amtsdienier in Deckenpfronn.
Bezirksnotar: Harr.

Hirsau, den 13. März 1935.

Todes-Anzeige

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine geliebte Frau, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Christine Proß geb. Lutz
(Siehdichfür)

nach langer Krankheit im Alter von 32 1/2 Jahren von ihrem schweren Leiden erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Gatte **Gustav Proß**, Bahnbeamter der Sohn **Gustav** sowie Eltern und Geschwister

Beerdigung Samstag mittag 2 Uhr.

Hirsau, den 14. März 1935.

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben Mutter

Christiane Martini
geb. Zeller

in so liebevoller Weise erfahren durften, sagen wir herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Pfarrer Abel, dem Singchor des Jugendbundes, sowie allen denen, die sie zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Johs. Martini mit Kindern.

Simmozheim, 14. März 1935.

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

August Maier

erfahren durften, sagen wir herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem Herrn Geistlichen für seine tröstlichen Worte am Grabe, dem Singchor für den erhebenden Gesang, für die reichlichen Kranz-spenden und allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ständiges Inzerieren bringt Gewinn!

Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Nr. 30 Calw

Am nächsten Sonntag beteiligen sich die Kameraden von Calw (auch die Neueingetretenen) an der Feier des Heldengedenktages mit Kirchgang, 9 Uhr Antreten am Lokal in Uniform mit Armbinde. Die Kameraden im Bezirk nehmen ebenfalls an den Feiern ihres Wohnorts teil.

Der Kolonnenführer:
R. Kirchherr.

Mädchen
selbständig im Kochen u. Haushalt
sucht Stellung in Calw oder Umgebung
Angebote unter **R. 112** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

In den letzten Tagen sind

viel neue moderne Vorhangstoffe und fertige Vorhänge eingetroffen.

Freie Besichtigung ohne Kaufzwang!

Paul Röchle, am Markt, Calw

Evang. Buchhandlung Carl Spambalg
Fernsprecher Nr. 489 empfiehlt zu

Konfirmationsgeschenken: Gesangbücher und Tragtaschen

Taschenbibeln
Vücher in großer Auswahl
Kunstmappen
gerahmte Bilder
Schreibmappen
Tagebücher

Photo- und Postkartenalben
Briefpapiere
Füllfederhalter
Musikinstrumente
Schöne Geschenke schon v. 30 Pf an

LOBA
FÜR DEN BODEN
LOBA-Hochglanz-Wachs ganz prima
ZEPELIN-LoBa das feine Wachs zu 75 Pf.

Veteranenverein 1870/14
Veteranen- u. Militärverein Calw

Die Vereine beteiligen sich an der

Feier am Heldengedenktage

und sammeln sich zu gemeinsamem Kirchgang um 9 Uhr, jeweils bei ihren Fahnen, Orden und Ehrenzeichen und Armbinden sind anzulegen.

„Calwer Liederkranz“

1. Eintrittskarten zu unserem Konzert sind noch im Vorverkauf und am Sonntag vor der Kirche zu haben.
2. Alle unsere Mitglieder mit ihren nächsten Angehörigen erhalten zum Konzert freien Eintritt. Programme als Eintrittskarten werden vor Konzertbeginn an den Hintertüren der Orgelempore abgegeben.
3. Frühzeitiges Erscheinen ist dringend notwendig.



Das ist Seifenlauge aus

Dr. Thompson's Schwan-Pulver
fett, reinigungskräftig, schaumfest!

2 steuerfreie 500 ccm

Motorräder
werden billig verkauft.
Anzusehen nur Samstags und Sonntags bei Bierdepot WeiB

Herde
für Landwirtschaft, selbstan-gefertigte, auch gebrauchte, hat zu verkaufen
Eugen Ledzetter, Calw

SK Spar- und Konsumverein
Calw u. Umgegend e. G. m. b. H.

Einladung
zu der am Sonntag, den 24. März ds. Js., nachm. 3 Uhr im „Badischen Hof“ Calw stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Bericht des Aufsichtsrats und Bekanntgabe des Revisionsberichts.
3. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
4. Beschlußfassung über die Verteilung des Reinertrags.
5. Erziehung für Vorstand und Aufsichtsrat.
6. Firmaänderung.

Etwaige Anträge sind bis spätestens 20. März, abends 8 Uhr beim Vorstand schriftlich einzureichen.

Calw, den 15. März 1935.
Der Aufsichtsrat: **J. A. W. Weber**, Vorsitzender.

Sommerproffen
verschwinden sicher durch Frucht's **Schwanenweiß**
Die Haut reinigt, befeuchtet u. erfrischt
Schönheitswasser **APHRODITE**
Calw: Ritter-Drog. C. Bernsdorf
Parfümerie J. Odermatt

Bad Liebenzell:
Drogerie Himperich

Kleineren
S u n d
zu kaufen gesucht.
Schriftliche Angebote mit Preis an die Gesch.-St. ds. Bl. erbeten.

Bestellen Sie die
„Schwarzwaldwacht“

Fahrräder in allen Preislagen
Gummi
Ersatzteile
Reparaturen

Chr. Widmaler
Mechanikermeister
Bischofstr. 8 / Telefon 308